

VIII.

W a n d e r u n g e n.

Von den Tagen des Maies an bis tief in den Spätherbst hinein machte Herr Kleinherz mit seinen Zöglingen täglich einen nähern oder weitem Ausflug, wenn nicht etwa Regenwetter oder Besuche eine Ausnahme von der Regel geboten. Dadurch sollten nicht allein die Körperkräfte der Kinder gestärkt, sondern ihr Auge sollte auch auf diesen Wanderungen den Schönheiten der Natur geöffnet, ihr Geist erfrischt und mit nützlichen Kenntnissen bereichert, ihr Herz endlich dem, der Alles so schön und weislich geschaffen hat, der Alles liebend in bewundernswerther Ordnung erhält, dankbar zugeführt werden. Denn darin waren Aeltern und Lehrer vollkommen mit einander einverstanden, daß derjenige, welchem die Natur als todte Masse erscheint, welchem sie nicht eine Freundin voll lieblicher Geheimnisse, nicht die beredte Tochter göttlicher Allmacht und